

Calwer Wochenblatt

№ 96.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erk. Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Viertel und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Seite, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 17. August 1897.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Wfr. 1. 10
im Haus gebracht, Wfr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk
außer Wfr. 1. 25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da die Einleitungen zu der Jahreschätzung der Gebäude und ihrer Zubehörten und der hienach auf den 1. Januar 1898 zu vollziehenden jährlichen Änderungen der Feuerversicherungsbücher nunmehr wieder zu beginnen haben, und hiebei zunächst die Schätzung derjenigen Änderungen in Betracht kommt, welche sich an Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen nebst ihren Zubehörten (namentlich Maschinen) durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen beziehungsweise durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörten seit der letzten Schätzung ergeben haben, so erhalten die Gemeindebehörden unter Hinweis auf Art. 12 des Ges. vom 14. März 1853 und Ziff. 9 Abs. 1-5 des Normalerlasses vom 16. März des gleichen Jahres (Klumpss neueste Handausgabe S. 18 lit. a) den Auftrag, die Besitzer derjenigen Fabriken oder gewerblichen Anlagen, bei welchen die bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, zu unverweiltester Anmeldung der eingetretenen Änderungen nach Maßgabe der Ziff. 1 und 2 des Erlasses des Verwaltungsrats vom 29. Juli d. J. (Amtsbl. S. 276) bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hienach sich ergebenden Änderungsanträgen dem Oberamt Anzeige zu machen, wobei die vom Verwaltungsrat in dem schon erwähnten Erlass aufgestellten Vorschriften zu beobachten sind. Formulare zu den Anmeldungen können die Ortsbehörden vom Oberamt beziehen. Die Anmeldungen ev. Fehlanzeigen sind spätestens bis 10. Sept. d. J. hieher vorzulegen.

Calw, den 14. August 1897.
R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 13. August. Ferienstrafkammer. Heute wurde wegen eines Vergehens der fahrlässigen Tötung der 23jähr. ledige Weingärtner Johannes Fischer von Enderbach zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Am 9. Juni wurde ein Mitglied des Kriegervereins daselbst beerdigt, wobei eine Abteilung des letzteren, worunter auch Fischer, drei Salven abgab und zwar aus den dem Verein gehörigen Chassepotgewehren. Diese wurden nachher an der Kirche, auch an einem Wirtshaus abgestellt und jeder der Teilnehmer nahm später ein beliebiges Gewehr mit nach Hause. Fischer machte sich mit diesem in der Wohnung seiner Mutter zu schaffen, plötzlich ging aber ein, nur aus Pulver und Papierpfropfen bestehender Schuß los und traf seinen am Fenster stehenden 5jähr. Beter in den Kopf, so daß er sofort tot war. Der Angeklagte sprach sein tiefes Bedauern hierüber aus und entschuldigte sich damit, er habe glauben müssen, daß das Gewehr nicht mehr geladen sei. Die Strafkammer verurteilte ihn zu obiger Strafe, da er als gewesener Soldat erst sein Gewehr hätte untersuchen sollen, berücksichtigt aber dessen bisherigen guten Leumund.

Stuttgart, 13. August. (Fachausstellung und Gastwirtstag.) Ein feierhaftes Leben und Treiben herrscht in der Halle und auf dem Ausstellungsplatz; überall ersehen Kioske, Zelte, Lauben, Gartenhäuschen, Hütten, Buden, Baracken, Pavillons, Koffhallen. Wie bereits mitgeteilt, dauert die Ausstellung vom 14.—31. August. Täglich finden Konzerte statt. Im Vestibul der Gewerbehalle findet sich das Damen-Café von Lober und die altdeutsche Weinstube von Zinsmeister, auf dem Ausstellungsplatz die Ausstellungs-Restaurations von Mergenthaler und der Bierversuchs-Pavillon der vereinigten Bierbrauer (30 verschiedene Sorten Bier), im Souterrain der Ge-

werbehalle der Bierkeller von Weber. Eine Ausstellung von Brotsorten etc. aus den meisten Kulturstaaten, arrangiert von Werner und Pfeleiderer in Cannstatt wird besonderes Interesse bieten. Der Eintrittspreis beträgt: Samstag 14. und Sonntag 15. August M. 1., die übrigen Tage 50 P., Dauerkarten für 1 Person kosten M. 3. Familienkarten für 6 Personen M. 6. Die Ausstellung ist geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 9 Uhr. Bis 11 Uhr findet Konzert im Musikpavillon auf dem Ausstellungsplatz statt.

Stuttgart, 14. August. In den schön geschmückten Räumen der Gewerbehalle fand heute vormittag unter zahlreicher Beteiligung nicht nur der Aussteller, sondern auch vieler geladener Gäste die feierliche Eröffnung der „Deutschen Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen, für Kochkunst und verwandte Gewerbe“ statt. Die erste Rede hielt Herr Oberbürgermeister Rümelin, worin er mit gutem Humor der schwäbischen Trinkfähigkeit gedachte und allerdings unter dem anhaltenden Beto des ziemlich laut rauschenden Springsbrunnens erklärte, daß der Schwabe alles trinke. Oberreg.-Rat v. Nestle eröffnete die Ausstellung im Auftrag und Namen des Königs mit einer fein durchdachten Rede, worin er erklärte, diese Ausstellung habe eine ungeahnte Ausdehnung und Vollendung bekommen und zeige die weitreichende Bedeutung des Wirtschaftswesens und den großen Fortschritt und die Vervollkommnung auf diesem Gebiet. Möge die Ausstellung und die daran sich anschließende Beratung von dauerndem Nutzen für alle beteiligten Kreise sein! Nach diesen Worten erklärte Oberregierungsrat v. Nestle die Ausstellung im Namen des kgl. Protectors für eröffnet. Bevor der Rundgang angetreten wurde, brachte der Vorsitzende des Ausstellungskomitees, Gastwirt Rumeisch zum Adler, ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Maj. den König aus. Die zahlreich Anwesenden waren gleich von dem ersten

Fenilleton.

Nachdruck verboten.

Der Mutter Wille.

Von Karl Bastrow.

(Fortsetzung.)

Noch immer hastete sein Auge auf dem weißgeschuerten Fußboden und die Situation schien eine peinliche zu werden, da offenbar keiner der drei Personen ein geeigneter Anknüpfungspunkt zur Fortführung des Gesprächs einfallen wollte. Bertha schien sich am ersten zurecht zu finden. Ihr freundliches: „Bitte, spielen Sie doch noch etwas!“ gab dem Künstler plötzlich die volle Sicherheit wieder.

Er setzte sich von neuem, und wie seine Finger gewandt über die Tasten glitten und die Akkorde in entzückenden Wohlklängen Berthas Ohren berührten, unterschied sie bald die weiche, träumerische Melodie des bekannten Liedes von Bach:

„Bist Du Dein Herz mir schenken,
So fang' es heimlich an,
Daß unsrer beider Denken
Niemand erraten kann.
Die Liebe muß bei Beiden
Allzeit verschwiegen sein;
Drum schlich' die größten Freuden
In Deinem Herzen ein.“

„Warum gerade dieses Lied?“ fragte Bertha launig. „So hübsch und

anziehend diese Melodie ist, halte ich doch nichts von einer Liebe, die nicht offen und klar zu Tage treten darf.“

„Es fiel mir eben nichts anderes ein,“ erwiderte Reichardt in leichter Verwirrung; „indessen weiß ich noch eine ganze Menge Volksmelodien auswendig, und wenn es Ihnen angenehm —“

„Nun, wir haben ja noch manchen Abend vor uns, an dem eine derartige musikalische Unterhaltung uns hochwillkommen sein wird, Schwesterchen!“ unterbrach der Bruder das Gespräch; „Herr Reichardt wird uns hoffentlich bald einmal das Vergnügen machen, uns in der Wohnung zu besuchen.“

Der junge Mann verbeugte sich. „Gewiß, wenn Sie erlauben!“ bestätigte er bescheiden. „Es wird mir eine Freude sein, Ihre Schwester durch meine Kunst zu erheitern.“

Damit hatte das Gespräch ein Ende. Bertha fühlte, daß es Zeit sei, sich zurückzuziehen, da der junge Musiker ja lediglich in geschäftlicher Beziehung gekommen war und es wohl auf der Hand lag, daß er mit dem Bruder noch zu verhandeln hatte. Sie begab sich also in ihr Stübchen zurück, vollständig ausgeföhnt mit dem Gedanken, daß aus der Theaterfreude für heute nichts werden sollte. Destomehr beschäftigte sie der heutige Besuch. Ununterbrochen mußte sie an den Künstler denken, der es verstand, den mechanischen Produkten des Bruders ein so wunderbares Leben einzuhauchen. Das edle gewinnende Aeußere des jungen Mannes, seine selbstbewußte männliche Haltung, welcher gleichwohl das Gepräge der Anspruchslosigkeit nicht fehlte, hatten die Erinnerung an jenen Tag, an welchem er ihr zum ersten Male wie eine über das Alltagsleben erhabene Erscheinung entgegengetreten war, mit voller Gewalt wieder wachgerufen, und so

Rundgang über die Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und das wunderhübsche Arrangement des Ganzen sehr erfreut. Heute mittag um 1 Uhr fand im Stadtpark anlässlich der Ausstellungseröffnung ein Festessen statt. Berichte über die einzelnen ausgestellten Gegenstände werden wir in rascher Reihenfolge bringen.

Bietigheim, 12. Aug. Durch den Genuß eines Kaninchens, welches in einer Messingpfanne zubereitet wurde, liegt eine ganze Familie, bestehend aus sechs Köpfen, schon einige Tage an Vergiftungserscheinungen krank darnieder. Es ist bei Zubereitung gewisser scharfer, namentlich gebeizter Sachen die Benützung messingener oder kupferner Gefäße zu meiden, da sich der hierbei sofort erzeugte Grünspan den Speisen beimischt.

Reutlingen, 12. Aug. Den ersten Gewinn der Reutlinger Kirchenbaulotterie mit 30,000 M. gewann ein Droschkenfutcher in Frankfurt a. M.

Münsingen, 14. Aug. Seitens eines Dfijeräpferdeburischen wurden vorgestern Abend dem Bäcker der Fezer'schen Baracke 300 M. in Gold aus seinem Koffer gestohlen. Der Dieb logierte in genannter Baracke. Das Geld verbarz er in einer gefüllten Schmierbüchse. Nachdem sich das ganze Hotel- und Barackenpersonal hatte einer Leibes- und Zimmerinspektion unterziehen müssen, fiel es einem Herrn auf, daß die fragliche Büchse nicht mehr an ihrem ursprünglichen Platze stand. Er öffnete dieselbe und stoberte etwas in dem Fett herum. Dabei kamen noch 260 M. zum Vorschein.

Münsingen, 15. August. Vom Truppenübungsplatz hört man, daß auch bei der Stuttg. Brigade am Mittwoch den 11. ds. sich ein Mann durch eigene Unvorsichtigkeit beim Schießen verletzt hat. Derselbe wollte ein seine Schußrichtung versperrendes Grasbüschel mit der linken Hand entfernen und zog das gespannte Gewehr hierbei mit der rechten Hand zurück. Das Gewehr entlud sich und das Geschloß ging ihm durch die linke Hand. Der Verwundete wurde in das hies. Bezirkskrankenhaus verbracht, wo er eine schwierige Operation durchzumachen hatte.

Göppingen, 12. Aug. Dem heutigen Schafmarkt wurden im ganzen 4232 Stück zugeführt; davon wurden verkauft ca. 1523 Schafe, 1362 Hammel und 60 Hammellämmer, zusammen 2945 Stück. Die Zahl der angezeigten Käufe beträgt 68, der Gesamterlös 58 759 M. Die Preise bewegten sich bei Schafen von 22—55 M., Hammeln 34.50—56.50 M. und bei Hammellämmern betragen sie 26 M. p. Pr.

Heidenheim, 14. Aug. Die hohen Fleischpreise, das Verlangen eines Teils der Arbeiterbevölkerung, sowie die Resultate in den Großstädten, veranlaßten einen hiesigen Einwohner die Errichtung einer Pferdeschlächterei ins Auge zu fassen und hat derselbe zu diesem Zwecke bereits Baukonzession erhalten.

Ulm, 13. Aug. Der Gerber Stranger hat sich das von ihm erfundene elektrische Lohstanninbad

in Europa und Amerika patentieren lassen und bereits ein solches Patent an die Rathreiner'sche Aktiengesellschaft in München verkauft. Dadurch ist Stranger in den Stand gesetzt, für seine Erfindung, die er bisher nur mit ganz ungenügender Einrichtung ausübte ein größeres Anwesen zu errichten und hat bereits um 50,000 Mark ein Grundstück an der Ehinger Straße zu einem elektrischen Lohstanninbad angekauft.

Ehingen, 15. Aug. Heute früh 6 Uhr reisten 5 Wiener Sportsmänner in ihrem Aluminiumboot von hier ab. Dieselben müssen infolge einer hohen Wette den 800 km langen Wasserweg nach Wien innerhalb 3 Tagen zurücklegen. Ihr Schiff ist vollständig aus Aluminium hergestellt, 8 m lang, 1,70 m breit und 1 m tief, hat ganz flachen Boden und ist mit starken Schußstreifen von Holz versehen, es kann durch Segel bei günstigem Winde fortbewegt werden, die Haupttriebkraft liegt aber in den kräftigen Armen der Sportsleute, welche an einer abnehmbaren Arge zwei mächtig große Schaufelräder in Bewegung setzen. Das Schiff darf während der ganzen Fahrt nicht verlassen werden und ist demgemäß mit allem zum Lebensunterhalt Nötigen versehen. Kontrollstationen sind Regensburg, Passau und Linz. Als Erkennungszeichen beim Passieren dieser Stationen gelten bei Tag zwei kreuzweise aufgesteckte schwarzgelbe Fahnen am Mastbaum, bei Nacht ein pendelndes grün und weißes Licht am Borderteil des Schiffes. Die Aufgabe, welche sich diese Herren gestellt haben, ist selbst in dem Falle, daß alles glatt abgeht, immerhin noch eine ziemlich schwere.

Baldsee, 12. Aug. In Verbindung mit dem am 5. Oktober d. J. hier stattfindenden Viehmarkt wird der würt. Braunviehzuchtverband, umfassend die Bezirke Laupheim, Wiberach, Leutkirch und Baldsee, den ersten Zuchtviehmarkt mit Prämierung abhalten. Die glänzenden Erfolge, welche der Verband, die Genossenschaften und Einzelaussteller, bei verschiedenen Ausstellungen durch Erwerbung von ersten und Ehrenpreisen errungen haben, lassen das beste Gelingen des Zuchtviehmarkts in Aussicht nehmen. Für die von den Verbandsmitgliedern gezüchteten Tiere kommen folgende Preise zur Verteilung: Für Färren im Alter von 8 Monat an ohne Schaafeln 12 Preise mit 340 M., für Rinder von ein bis zwei Jahren 15 Preise mit 310 M. und für fählar trüchtige Rinder 8 Preise mit 230 M.

Friedrichshafen, 13. Aug. Im Lauf der Woche wurde ziemlich viel Frühhopfen geerntet. Die Händler zahlen 110—120 M., während Produzenten, welche ihre Frühhopfen auf den Markt nach Nürnberg sandten, 155 M. per Zentner lösten.

Ellwangen, 11. Aug. (Strafammer.) Die ledige, bereits vorbestrafte Fabrikarbeiterin Josepha Wahl von Rechberg Dk. Gmünd, erhielt wegen Urkundenfälschung und Betrug 6 Monate Gefängnis. Sie fertigte einen Brief mit der Unterschrift des Pfarrers Döser in Rechberg, in welchem Pfarrer Gei-

singer in Untorbödingen um ein Anleihen von 60 M. ersucht wurde. Sie ging damit zu Pfarrer Geisinger, der aber die Fälschung sofort bemerkte. Auf einen gefälschten Krankenschein erschwandelte sie von der Bezirkskrankenkasse 6 M. 75 S.

Vom Vorbachthale, 12. Aug. Täglich steigert sich die Nachfrage nach Gerste und Haber in neuer Ernte. Auch Weizen ist gesucht. Gestern wurden die ersten Käufe in schöner Braugerste abgeschlossen und zwar zu 8.50, 8.80 und 9 M. per Zentner.

Scheer. Letzte Woche wurde dem Finder des oft besprochenen Geldfischens mit ca. 40 000 M. Inhalt der Finderlohn mit 1000 M. ausbezahlt. Kniittel, ein wenig bemittelter, sparsamer lediger Arbeiter, verteilte davon freiwillig unter seine Mitarbeiter 310 M. in der Weise, daß er jedem verheirateten Arbeiter 20 M., jedem jüngeren 10 M. schenkte.

Börschhofen, 13. Aug. Die Hauptsaison für den hiesigen Kurort geht bald zu Ende. Die Frequenz ist trotz des Hinscheidens des Prälaten Kneipp gegen die Vorjahre nicht besonders zurückgegangen; immerhin wird das aber voraussichtlich in der Folge mehr und mehr der Fall sein.

Frankfurt a. M., 14. Aug. Die Freif. Stg. meldet aus Madrid: Der Mörder von Canovas wird am nächsten Montag kriegsgerichtlich abgeurteilt und wahrscheinlich am Donnerstag hingerichtet werden. Er sieht ruhig seinem Schicksal entgegen, verweigert den Empfang eines Priesters und erklärt, bald werde Präsident Faure ermordet werden.

Hannover, 15. Aug. Die königl. Eisenbahnbetriebsinspektion Hannover giebt bekannt: Am 14. ds. Mts. abends gegen 9 Uhr ist auf der Bahnlinie Lehrte-Hamburg und zwar auf der freien Strecke Kilometer 59,° zwischen den Stationen Celle und Eschede der aus 7 Wagen bestehende Zug 37 D, und zwar Lokomotive und 4 Wagen, entgleist. Hierbei wurden 3 Personen getötet, nemlich Ernst Otto Flensburg, Schaer aus Gronau und S. A. Henning aus Hamburg. Ferner wurden 16 Personen, darunter 3 schwer, verletzt. Die Verwundeten sind nach Celle überführt worden. Die sofort von Uelzen herbeigeleiteten Aerzte legten den Verwundeten den ersten Verband an. Die Ursache des Unfalls hat noch nicht festgestellt werden können. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird das Weitere ergeben. Die entgleisten Wagen sperrten beide Hauptgleise; jedoch war um 5 Uhr früh das westliche Gleis wieder fahrbar und konnte der Bahnbetrieb zwischen Celle und Eschede eingleisig wieder aufgenommen werden. Die Reisenden der sonstigen Züge sind zum Teil durch Umleitung der Züge, zum Teil durch Umsteigen an der Unfallsstelle möglichst schnelle Beförderung.

Kiel, 14. Aug. Das Kaiserpaar verließ heute früh 9 Uhr unter dem Salut der im Hafen liegenden Schiffe die Nacht Hohenzollern und fuhr

führte sie sich jedes seiner Worte, jede seiner Gebärden wieder vor die Seele und gab sich ganz der beseligenden Empfindung hin, welche seine freundlichen Abschiedsworte in ihrem Herzen hatten emporblühen lassen.

Als die beiden Männer das Magazin verlassen hatten, konnte Bertha nicht umhin, noch einmal die Melodie jenes Liedes, welches trotz ihrer geringen Sympathie für dasselbe doch vollkräftig in ihrem Herzen lebte, an sich vorüber gehen lassen. Sie setzte sich vor das offene Piano, schlug schüchtern einige einleitende Akkorde an und sang dazu den Vers:

„Begehre keine Blicke
Von meiner Liebe nicht,
Der Neid hat viele Tüde
Auf unseren Bund gerich't.
Du mußt die Brust verachließen,
Halt Deine Reigung ein,
Die Lust, die wir genießen,
Muß ein Geheimnis sein!“

„Nein, liebe Schwester!“ lönte in diesem Augenblicke eine lachende Stimme hinter ihr; „es braucht durchaus kein Geheimnis zu sein. Du hast auf Herrn Reichhardt einen so tiefen Eindruck gemacht, daß ich —“ Er verstummte plötzlich über dem zürnenden Blick, den sie ihm zuwarf.

„Daß uns davon schweigen,“ sagte sie ausweichend, — im Scherze wollte sie die Angelegenheit nicht behandelt wissen, dagegen sträubte sich Etwas in ihrer Brust, und im Ernste mochte sie in ihrer jetzigen Lebensart noch weniger darüber verhandeln.

„Sei nicht böse, Schwesterchen!“ bat der junge Handwerker. „Reichhardt erkundigte sich so angelegentlich nach Dir, und ist Dir so gut —“

„Er braucht mich nicht gut zu sein!“ schmollte die junge Frau. „Ich will es nicht! Ich will mit keinem Manne mehr etwas zu thun haben! — Das war

ein schlechter Scherz von Dir, Franz! Sage dem Herrn gefälligst, ich fühlte nicht das geringste Interesse für ihn!“

„Sage ihm das gefälligst selbst Schwesterchen!“ lachte der Bruder. „Er kommt schon morgen Abend wieder, da hast Du ja die schönste Gelegenheit!“

„Ich sag's ihm auch!“ rief die junge Frau mit blitzenden Augen. „Meinst Du, ich wär' zu blöde dazu?“

„Ja — ja, sag's ihm nur!“ entgegnete Franz immer noch lachend; „für jetzt aber mach' Dich fertig, daß wir ins Theater kommen. Es ist höchste Zeit!“

„Geh' nur allein!“ schmollte sie und warf die Thüre ein wenig heftig hinter sich in Schloß.

Wie hätte sie bei der lebhaften Bewegung ihres Innern der Vorstellung mit Ruhe folgen können! In ihrem Herzen jubelten Millionen Stimmen, die ihr das Herannahen eines Frühlings verkündeten, von dessen Existenz bisher nur ein leiser träumerischer Ahnungshauch durch ihre mädchenhafte Seele gezogen war. So mächtig zitterte die Freude in ihrem Herzen nach, daß sie gedankenlos von einer Beschäftigung zur anderen überging und zum ersten Male vergaß, dem Kanarienvogel im blanken Drahtkäfig sein Futter zu geben. Das Bewußtsein, geliebt zu werden, rief plötzlich alle in ihrer tiefen Seele geheimnisvoll schlummern den Empfindungen in voller Stärke hervor, und was sie sich anfangs nur schüchtern zu gestehen gewagt hat, stand bald mit vollendeter Klarheit vor ihrer Seele. Sie liebte Reichhardt mit der ganzen Blut eines unentweichten Mädchenherzens, und es war vergeblich, daß sie das brennende Rot ihrer Wangen den schwärmerischen Glanz ihrer herrlichen Augen bei einem Blick in den Spiegel einer anderen Ursache zuschreiben wollte. Die Stimmen ihres Innern ließen sich nicht unterdrücken. (Fortsetzung folgt.)

nach der Jenseitsbrücke. Hier stiegen die Majestäten ans Land und gingen, von dem zahlreich versammelten Publikum stürmisch begrüßt, zum Bahnhofe, wo das Gefolge bereits eingetroffen war. Bald nach 9 Uhr trat das Kaiserpaar die Reise nach Wilhelmshöhe an, während das Gefolge sich direkt nach Berlin zurückbegab.

Wien, 15. August. Bei der Station Wittmannsdorf in Niederösterreich stießen 2 Personenzüge zusammen. Drei Reisende wurden dabei schwer und drei leicht verletzt. 6 Waggons sind zertrümmert.

Petersburg, 14. Aug. Einem telegraphischen Bericht zufolge hat sich der Gouverneur von Archangel davon überzeugt, daß der schwimmende Gegenstand, den der holländische Kapitän auf 69° n. Br. und 35° w. L. gesehen hat, ein toter Walfisch gewesen ist. Derselbe wurde von einem russischen Walfischfänger ungefähr an der bezeichneten Stelle gefunden und nach Chabaromka gebracht, wo ihn der Gouverneur sah. Der Walfisch hat eine Länge von 80 Fuß und war am 1. d. Mts. noch ziemlich frisch.

Vermischtes.

Eine wackere That. Eine Heldenthat hat der jetzt zum Obermatrosen beförderte Matrose Max Brehme im Monat April d. J. an Bord S. M. S. „Habicht“ auf der Reise nach Kapstadt ausgeführt, wofür dem braven jungen Mann die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden ist. In einem Schreiben an seinen Vater, den Peßell am Flensburger Gymnasium, Herrn F. Brehme, schilderte er den Vorfall. „Auf der Reise nach Kapstadt begriffen, mußten wir stürmischen Wetters halber auf der Höhe von Sao Paulo de Loanda (Westafrika) zu Anker gehen. Es mochte gegen 8 Uhr abends sein, als auf einmal der Ruf: „Mann über Bord!“ erschallte. Ich befand mich gerade im Zwischendeck und stürzte sofort nach oben, wo ich die gesamte Besatzung auf der Backbordwand hocken sah. Der Matrose Becker war über Bord gefallen und bereits eine ziemliche Strecke vom Schiff abgetrieben. Daß Niemand von den Leuten den Mut hatte, dem in höchster, ja doppelter Gefahr schwebenden Kameraden nachzuspringen und zu retten, leuchtete mir ein, wimmelt es doch zu Zeiten in dieser Nacht von

Haifischen. Im Nu stand mein Entschluß fest; der gute Kamerad durfte nicht elendiglich umkommen. Noch einmal dachte ich an Euch, geliebte Eltern, befehl Gott meine Seele und sprang über Bord. Nachdem ich an die Oberfläche gekommen war, spürte ich sofort, daß auch mich der Strom erfasst hatte, der mich glücklicherweise der Stelle zutrieb, wo der bereits mit dem Tode kämpfende und des Schwimmens unkundige Mann zum letzten Male auftauchte. Im rechten Augenblicke war ich an seiner Seite, ergriff ihn mit der linken Hand bei den Haaren und versuchte nun unter Aufbietung aller Kräfte mit meiner kostbaren Ladung schwimmend mich dem Schiffe zu nähern. Doch da tauchte auch schon ein unserer Boote auf, ein zweites kam gleichfalls zu Hilfe und das von mir begonnene Rettungswork wurde nun in kurzer Zeit vollendet. Wieder an Bord zurückgeführt, wurden wir zunächst mit einem donnernden „Hurrah!“ empfangen, worauf der Herr Kommandant alle Mann achteraus kommen und dort antreten ließ, mich sodann beglückwünschte und mir sonst noch viele schöne Worte sagte, der Mannschaft gegenüber mich als nachahmenswertes Beispiel hinstellend. Nachdem der Herr Kommandant mich darauf nach seiner Kajüte befohlen und mir zur Stärkung einige Gläser erfrischenden Weines kredenz hatte, durfte ich abtreten.“ Der Brief schließt u. A.: „Liebe Eltern! Somit ich nun wieder nach Kamerun gekommen bin, warten wohl die Medaille und der Winkel (Abzeichen für Obermatrosen) auf mich. Lebt wohl! Auf Wiedersehn“ u. s. w. In diesen Erwartungen ist der junge brave Mann nicht getäuscht worden.

Dem russischen und amerikanischen Petroleumhandel im fernen Osten droht, wie es scheint, eine ernste Gefahr von der Insel Sumatra her. Einer Meldung der „Russ. Telgr.-Agentur“ aus Chabarowsk zufolge wird gegenwärtig, da täglich zahlreiche neue Quellen auf dieser Insel entdeckt werden, Petroleum auf Sumatra in ungeheurer Masse gewonnen. Die Meldung hebt hervor, das russische und amerikanische Petroleum werde schon bald nicht mehr in stand sein, auf den Märkten Ostasiens mit dem Produkt von Sumatra zu konkurrieren.

Radsfahrer-Martel. Auf einem Radausflug von Rißbüchel nach Fieberbrunn in Tirol hatte unlängst ein Bürger der ersten Ortschaft das

Unglück, in der Nähe des Gasthauses Obermaier zu stürzen und sich am Kopfe einige Verwundungen zuzuziehen, die sein längeres Verbleiben in Fieberbrunn nötig machten. Die anfänglich gefährlich erscheinende Sache verlief indessen glücklich, so daß der Beschädigte tags darauf wieder nach Rißbüchel zurückfahren konnte. Dieser günstige Ausgang ermutigte einen Spahsoogel zur Anbringung eines „Martels“ an der Unglücksstätte mit folgendem Texte:

„Hier lag der Meister Zwirn
Mit einem Loch im Hirn
Und deren zwei im Rade.
Herr, stoppe sie in Gnade,
Gieß' Kraft in seine Wadeln
Und laß ihn weiter radeln!“

Der Refonvoleszent. Fremder (zum Hieselbauer, der vor einiger Zeit durch einen fallenden Baum schwer am Kopfe verletzt wurde): „Nun, wie geht's Euch?“ — Hieselbauer: „Dan! der Nachfrag' — es geht schon wieder! Aber vor de geistreich'n Gedank'n muß ich mich halt noch in Acht nehma — hat der Doktor g'sagt!“

Litterarisches.

Melching's Hand- und Verkehrsarte von Württemberg und Hohenzollern. Diese neue Karte in Größe 70/62 cm. hat an den Seiten ein vollständiges Ortsregister mit Angabe an welcher Stelle die Orte gefunden werden können. Wir glauben, daß diese Karte, auf welcher alle Bahnen, Hauptstraßen, wichtige Verkehrswege, Personen-Fahrpost und Güterpostverkehr, wie auch die Landes- und Oberamts-grenzen und die Dampferlinien aufgeführt sind, zu dem Preise von nur 1 M 50 S viele Liebhaber findet. Zu beziehen von der Verlagsbuchhandlung Hobbing und Büchle in Stuttgart.

Reklameteil.

„Henneberg-Seide“ nur echt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 18. 85 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.), Zürich.

Antlidge Bekanntmachungen.

Außerordentliche Generalversammlung

der Bezirkskranken-kasse Calw

zwecks einer Beratung über Erhöhung der Beiträge von 3 auf 3,4 % findet **Sonntag, den 29. August d. J., vormittags von 11 Uhr an**

in der Brauerei von **Jul. Dreiß** hier statt, wozu die Beteiligten hiemit eingeladen werden.

Die Antisversammlung hat nämlich in ihrer Sitzung vom 4. August 1897 der Bezirkskranken-kasse einen jährlichen Beitrag von 200 M 5 Jahre lang bewilligt, jedoch nur unter der Bedingung, daß die Beiträge zur Bezirkskranken-kasse entsprechend erhöht werden.

Für den Kassenvorstand:

Der Vorsitzende: **H. F. Baumann.** Kassier: **St. V. Schweizer.**

R. Kameralamt Hirsau.

Das Fischwasser

im Zwerchbach und Röllbach wird am

Samstag, den 21. d. M., vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathaus in Bernsdorf auf 9—12 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet. Den 13. August 1897.

R. Kameralamt. A. B. Schwörer.

Revier Hofstett.

Sohl-Verkauf.

Samstag, 21. d. M., vormittags 11 Uhr, in der Sonne in Michelberg aus II. 15 Ob. Stutzberg, 71 Probsthalde:



7 Fischen mit Fm.: 1,60 III., 0,42 V.. Kl. (bestellt zu den Floßbauten); aus II. 18 Unt. Stutzberg, 25 Brecht: Fm.: Buchen: 2 Prügel, 2 Andruck, Nadelholz: 16 Prügel, 31 Reisprügel, 36 tann. Brennrinde.

Revier Enzklösterle.

Stammholz-Verkauf

am Montag, den 23. August 1897, vormittags 10 1/2 Uhr, im Waldhorn in Enzklösterle aus Sichelkopf Abt. 4 und Scheidholz aus den Distrikten Schöngarn, Hirschkopf, Dietersberg, Sichelkopf, Langehardt:

Nadelholzlangholz: 1907 Stück (worunter 480 Forchen) mit Fm. 486 I., 438 II., 392 III., 425 IV., 47 V. Klasse;



Sägholz: 569 Stück (worunter 14 Forchen) mit Fm.: 274 I., 87 II., 118 III. Klasse; ferner: 4 Eichen mit 1,5 Fm. IV. und V. Klasse.

Im Vollstreckungswege verlaufe ich am **Samstag, den 21. August, mittags 1 1/2 Uhr,** gegen Barzahlung

den Ertrag von einem starken Viertel Kartoffeln.

Zusammenkunft bei der Schaffscheuer. **Wiedermann, Gerichtsvollzieher.**

Privat-Anzeigen.

Das Sandschöpfen

aus der Nagold veraccorbiert an zwei solide Arbeiter

Hugo Rau, Baumaterialien-Geschäft in Calw.

Einen soliden, zuverlässigen **Fahrknecht** sucht zum sofortigen Eintritt die **G. Sandt'sche Brauerei.**

Ein ordentliches **Mädchen** von 14—16 Jahren findet gute Stelle. Bei wem, sagt die Red. d. Bl.

Wohnung gesucht.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern und sonstigen Erfordernissen wird bis 1. Okt. zu mieten gesucht. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Emil Laurösch,

seitheriger Buchhalter in Bauer's Cur-Etablissement in Teinach, empfiehlt sich zur Anlegung und zum Abschluss von Buchhaltungen jeder Art, spez. der amerikanischen. Geß. Offerte an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Ein ordentlicher Junge findet sofort Stelle als

Laufbursche

bei **Sugo Rau.**

Ein braves, fleißiges **Mädchen**

im Alter von 14—18 Jahren kann sofort eintreten bei

Lud. Bauer, Bäckermeister, Pforzheim, Altstädterstr. Nr. 8. NB. Gute Behandlung wird zugesichert.

Das berühmte Oberstabsarzt u. Physikus Dr. G. Schmidt'sche **Gehör-Oel**

beseitigt temporäre Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensansen u. Schwerhörigkeit selbst in veralt. Fällen; allein zu beziehen à M. 3,50 pr. Fl. m. Gebrauchsanw. durch die Hirschapotheke in Stuttgart.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an **Goldtapeten** 20 in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko. **Gehr. Ziegler, Minden i. Westfalen.**

Wegen Aufgabe des Geschäftes

verkaufe ich von heute an mein ganzes Warenlager, bestehend in:
**Großeisen, Kleineisen- und Spezialeisenwaren,
 Lacken und Farben,**
 vollständig aus und empfehle für gegenwärtige Verbrauchszeit insbesondere:
 Ia. Gussstahlisen, wobei namentlich meine gefuchsten **Herkulesisen,**
Sicheln, Wegsteine, Gabeln aller Art, Beerenpressen, Bohnen-
Schnitzler und Gobel, Kraut-, Gurken- und Rettighobel, Johann Koch-
geschirre, roh, Guss, Blech und emailliert, alle Küchen- und Haushaltungs-
artikel.
 Zu dieser äußerst günstigen Gelegenheit lade ich ein verehrliches Publikum
 von Stadt und Land zu fleißigem Besuche ein.

Gustav Erbe.

Direkte Schnelldampfer-Linie Havre—New-York.

Ueberrahme ab Strassburg mit 2 Str. Freigepäd. Dauer der Reise von
 hier bis **New-York** 10—11 Tage.
 Der Weg über Paris—Havre bietet die bequemste, nächste, schnellste
 und, da die Dampfer den gefährlichen Kanal nicht zu passieren haben, die
sicherste Reise nach Amerika.
 Der Hauptagent für Württemberg:
Emil Georgii, Calw.

Nächste Ziehung bestimmt 6. September
 Grosse
Stuttgarter Ausstellungs-Lotterie
 der Deutschen Fachausstellung
 für das Hotel- und Wirtschaftswesen
Gewerbehalle — 14. bis 31. August.
 900 Geldgewinne, 3 Hauptgewinne,
 zusammen 1355 Gewinne
 Originallose à Mk. 1.—, 11 St. Mk. 10.—
 mehr nach Uebereinkunft, Porto u. Liste 25 Pf.
 Zu haben in den bekannten Losgeschäften,
 sowie bei den Generalagenturen
Thomä & Mayer, Stuttgart u. C. Breitmeyer, Stuttgart.

Hirsau.
Feinstes helles Tafelbier
 Brauereifüllung, à Flasche 25 S.
Prima Sell-Export-Bier
 à Flasche 20 S.
 — aus der Brauerei Beckh, Pforzheim, —
 liefert jedes Quantum franco ins Haus
Fr. Häußer z. Schwanen.

H. Schönsiegel - Pforzheim.
 Fabrik & Lager sämtl. Artikel für Gas: Wasser & Dampf-Anlagen.



Pitch-Pine,
 sowie
Russische Tannen- u. Forchen-Riemen
 künstlich getrocknet, gehobelt und gefügt, oder mit Ruth und Feder,
 liefert in allen gangbaren Längen und Stärken
Rob. Bürkle,
Säge- und Hobelwerk,
Pforzheim.
 Direkter Bezug aus Amerika und Rußland, kein Zwischenhandel.
Trockenanlagen.

Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei in Calw. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Industrie-, Gewerbe- und Kunst- Ausstellung Heilbronn a. N.

— bis September 1897. —

Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb
 5 Tagen mit Samstags gelöst und in der Ausstellung abgestempelten ein-
 fachen Karten. Ermässigung für Gesellschaftsfahrten (mindestens 30 Personen)
 an beliebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 S., für
 Vereine, wenn über 30 Personen, 40 S.

Unterzeichneter bringt sein längst bekanntes Lager von

allen Gattungen Schuhwaren
 aus der Schuhfabrik Weil d. Stadt
 in empfehlende Erinnerung. Reparaturen werden schnell und billigt besorgt.
Ernst Häberle.

Otto Zimmermann,
 Delicatessenhandlung,
Calw,
 empfiehlt seine direkt von der Uni-
 versal-Bodega Berlin, bezo-
 genen Südweine: Portwein,
 Sherry, Madeira, Malaga,
 Lacrimae, Marsala und Ver-
 mouth, sowie ff. Medinal-Un-
 garwein und Meneser Aus-
 bruch, ff. Bordeauxweine und
 diverse Cognacs.
 Sämtliche Weine der Universal-
 Bodega stehen unter permanenter
 Controlle vereideter Gerichtschemiker
 und sind als hervorragende Stärkungs-
 weine anerkannt und empfohlen.

Anerkannt beste Fabrikate!

**GEBR. WALDBAUR'S
 CHOCOLADE
 CACAO-PULVER
 STUTTART**

Ueberall zu haben!

**Vorteilhafte
 Verwertung
 alter Wollsachen**
 bei Entnahme von: Sauskleider-,
 Unterrock-Stoffen, Jamentuchen,
 Loden, Mamelstoffen, Flanellen, De-
 cken, Teppichen, Vorhängen, Strickwolle,
 Waschkleiderstoffe, Barzend, Hand-
 tücher, Hemdentuche Bettzeuge; ferner
 Serrenstoffe in Kammgarn, Cheviot,
 Buckskin u. durch
R. Eichmann, Wallenstedt.
 Annahmestelle u. Musterlager bei
 Frau W. Kalkhof Bwe.,
 Bickhoffstraße.

Voss'scher Milbenfänger
 für Vögel, Papageien, Hühner und
 Tauben, 100,000 Stück in Gebrauch,
 glänzend bewährt, à 25, 40 u. 50 Pfg.,
 Voss'sche Vogelsämereien, als: Rüb-
 samen, Hauf, Hirse, Mohn, Canari-
 saart, Sonnenblumenkern, Haterkern,
 Papageinsasse, ausgesucht vollkörnige,
 gut gereifte, staubfreie Ware in Ori-
 ginal-Packeten mit der Schwalbe von
 13 Pfg. an, die rühmlichst bekannten
 Voss'schen Vogelfutter-Speciali-
 täten für fremdl. u. einheim. Vogel
 jeder Art empfiehlt
Johs. Hinderer in Calw.
 Umsonst dort erhältlich „Der
 kleine Ratgeber“ zur Vogelpflege. —
 Preisliste über Käfige, Aquarien und
 Vögel gratis u. franco durch Gustav
 Voss, Hoflieferant, Köln a. Rh.

Logis zu vermieten
 am Markt parterre, für jedes Geschäft
 passend.
F. Schauble.

1000 Mark
 werden für ein Jahr aufzunehmen ge-
 sucht und mit 6% verzinst. Der Zins
 darf im Voraus abgezogen werden. Der
 Sicherheitschein kann bei der Expedition
 des Blattes eingesehen werden; daselbst
 ist auch der Name des Darlehenssuchers
 zu erfahren.

Beste und billigste Bezugsquelle
 für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
 waschene, echt nordische
Bettfedern
 Wir verkaufen selbst, gegen Rücknahme (jedem
 beliebigen Quantum) Gute neue Bett-
 federn der Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg., Feine prima
 Halbdaunen 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.;
 Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß
 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silber-
 weiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg.,
 4 M., 5 M.; ferner: Echt hinesische
 Ganzdaunen (siehe Katalog) 2 M. 50 Pfg.
 u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei
 Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —
 Rückgelassenes bereitwillig zurückgenommen.
Poehner & Co. in Herford in Westf.

Calw. Fruchtpreise am 14. August 1897.

Getreide- Gattungen	Vor- iger Mkt	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Hö- herer Ver- kauf	Im Mkt gebl.	Höchst- Preis	Wahrer Mittel- Preis	Nieder- ster Preis	Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis		
										+	-	±
Gersten alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	103	103	103	—	6 80	6 67	6 60	687 20	—	—	—
Dinkel, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	10	41	51	45	6	7 70	7 34	7 —	390 10	—	—	—
Haber, neuer	—	11	11	11	—	6 60	6 55	6 30	72 —	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	10	155	165	159	6	—	—	—	1089 30	—	—	—

Schrankenmeister W. Schwämmle.

